

Jahresbericht 2010

1. Arbeit des Vorstands 2010

Der Vorstand (Amira Hafner-Al Jabaji, Gabrielle Girau Pieck und Doris Strahm) hat sich am 30. Juni 2010 in Grenchen zu einer längeren Sitzung getroffen. Daneben hat er das Jahr über per Telefon und E-Mail beraten und Entscheide gefällt.

Im Jahr 2010 hat der Vorstand im Namen des Interreligiösen Think-Tank (ITT) 3 Statements verfasst und an die Medien verschickt (siehe unter Punkt 2).

Am 16. April 2010 hat der Vorstand einen Zwischenbericht zuhanden der Geschäftsleitung der Bethlehem Mission Immensee erstellt, um über die Entwicklung des von ihnen finanziell unterstützen Projekts "Interreligiöser Think-Tank" sowie über die Verwendung der Gelder (Anschubfinanzierung) zu informieren. Die Geschäftsleitung zeigte sich sehr beeindruckt von den Aktivitäten des ITT und der Bekanntheit, die er in kurzer Zeit erreicht hat.

Neu hat der Vorstand im Jahr 2010 ein Newslettersystem einrichten lassen. Mit diesem werden die AbonnentInnen zwei bis drei Mal im Jahr über Stellungnahmen, Projekte und Aktivitäten des ITT informiert. Im Mai 2010 wurde der erste Newsletter versandt; zwei weitere folgten im November und im Dezember 2010. Der Newsletter wie auch die Pflege der Website (Texte und Informationen aufschalten) sind Aufgabe von Doris Strahm.

Ebenfalls Aufgabe des Vorstands bzw. der Kassierin Doris Strahm war die Mittelbeschaffung für die geplanten Projekte 2010. Im Januar 2010 wurde ein Finanzgesuch an die Stiftung "Dialog zwischen Kirchen, Religionen und Kulturen" in Basel gestellt. Dieses Gesuch wurde positiv beantwortet und es wurden CHF 8000 für die folgenden Projekte 2010 gesprochen: Aufarbeitung und Analyse der Minarett-Abstimmung 2009; Verfassen eines Positionspapiers zu "Leitungsfunktionen von Frauen in Judentum, Christentum und Islam"; Publikation von Texten auf der Website (Materialien/Statements).

Am 2. März 2010 hat der Vorstand eine Mitgliederversammlung einberufen. Diese hat in Basel stattgefunden und nach dem statutarischen Teil eine Planungssitzung zum Positionspapier "Leitungsfunktionen von Frauen in Judentum, Christentum und Islam" beinhaltet (Inhalt und Struktur des Papers, Zeitplan etc.).

2. Aktivitäten und Projekte im Jahr 2010

Statements

- "Wenn die Heilige Katholische Kirche über allem steht – Kirchenführer schützen die Institution statt die Menschen". Stellungnahme zum Missbrauchs-Skandal in der römisch-katholischen Kirche und zum Pontifikat von Benedikt XVI. (17. April 2010)
- "Verschleierte Politik" – Stellungnahme des Interreligiösen Think-Tank zur politischen Debatte um ein Burka-Verbot in der Schweiz (11. Mai 2010)
- "Ein Jahr nach der Anti-Minarett-Abstimmung: In Sorge um Mehrheit und Minderheit" (17. November 2010)

Analyse der Minarett-Anstimmung

Am 20. Mai 2010 hat der ITT ein 12-seitiges Paper herausgegeben: "Anti-Minarett-Initiative – Analyse zur Rolle verschiedener Akteure und Akteurinnen in der Abstimmungskampagne." Dieses Paper wurde auf der Website aufgeschaltet und an die Medien verschickt.

Studie zu "Leitungsfunktionen von Frauen im Judentum, Christentum und Islam"

Im Anschluss an die MV vom 2. März 2010 haben die Mitglieder gemeinsam ein Konzept für das Positionspapier "Leitungsfunktionen von Frauen in Judentum, Christentum und Islam" erstellt. Dabei hat sich gezeigt, dass das Thema aufgrund seiner Komplexität umfassender bearbeitet werden muss als ursprünglich geplant. Dies hatte zur Folge, dass aus dem Positionspapier eine Studie von geplanten 80-100 Seiten wurde. An der Studie haben 6 der 8 ITT-Mitglieder mitgearbeitet sowie eine externe Mitautorin. Diese Arbeit hat im Jahr 2010 sehr viele zeitliche Ressourcen der beteiligten ITT-Mitglieder gebunden. Da wir mit unserer Fragestellung – besonders in Bezug auf das Judentum und den Islam – Neuland betreten, konnte die Studie nicht wie ursprünglich geplant Ende Jahr fertig gestellt werden, sondern wird im Frühling 2011 erscheinen.

Öffentliche Auftritte des ITT und Resonanz der Arbeit

- Am 11. Mai 2010 ist Amira Hafner-Al Jabaji als Präsidentin des ITT im "Club" des Schweizer Fernsehens aufgetreten. Thema war die Debatte um ein Verbot der Burka in der Schweiz. Die Reaktionen auf Amira Hafner-Al Jabajis Auftritt in der Sendung waren mehrheitlich sehr positiv und ihre Argumentation hat viele Leute angesprochen.
- Am 6. Oktober 2010 nahm Rifa'at Lenzin als Mitglied des ITT an einem Podium teil zum Thema "Frauenrechte im Schatten der Burka-Debatte" im Zentrum Karl der Grosse in Zürich. Der Anlass war sehr gut besucht und es hat eine sehr differenzierte und fruchtbare Debatte stattgefunden.
- Am 4. November 2010 stellten Amira Hafner-Al Jabaji, Gabrielle Girau Pieck und Doris Strahm als ITT-Vorstand im Rahmen der "Woche der Religionen" in Basel erste Ergebnisse der Studie "Leitungsfunktionen von Frauen im Judentum, Christentum und Islam" vor. Die Reaktionen waren sehr positiv und das Interesse an der Studie ist gross.
- Am 4. Dezember 2010 wurde unserer Think-Tank-Kollegin Rifa'at Lenzin am Dies academicus der Universität Bern von der Theologischen Fakultät die Ehrendoktorwürde verliehen. Dabei wurden u.a. auch ihr Engagement im interreligiösen Dialog und ihre Arbeit als Mitglied des Interreligiösen Think-Tank gewürdigt. Wir freuen uns mit ihr.

Grosse Resonanz fand unser Statement "Verschleierte Politik" zur Burka-Debatte: Kipa und Ref. Presse wiesen darauf hin, der Wendekreis hat den ganzen Text abgedruckt und cfd, IG Feministische Theologinnen, Evang. Frauen Schweiz und der Frauenplatz Biel haben auf ihrer Website einen Link zum Text platziert.

3. Finanzen

Die Erfolgsrechnung 2010 schliesst bei Gesamteinnahmen von CHF 8'873.10 und Gesamtausgaben von CHF 11'720.70 mit einem Verlust von CHF 2'847.60 ab. Die per 31.12.2010 abgeschlossene Bilanz weist ein Eigenkapital von CHF 2'810.45 und einen Bestand an zweckgebundenen Geldern für Projekte 2011 von CHF 4'000.00 aus.

Die Projekte 2010 (Statements/Materialien; Analyse der Minarett-Abstimmung; Studie zu "Leitungsfunktionen von Frauen im Judentum, Christentum und Islam") wurden mit insgesamt CHF 8000 von der Stiftung "Dialog zwischen Kirchen, Religionen und Kulturen" in Basel finanziell unterstützt. Vorstandsaufwand und Webauftritt von insgesamt CHF 3'714.70 wurden aus dem Eigenkapital sowie aus Spenden (CHF 650) gedeckt. Das Eigenkapital beträgt nun noch CHF 2'810.45.

Für 2011 reicht das Eigenkapital knapp, um Vorstandsaufwand und Webauftritt zu decken. Die Fertigstellung der Studie kann dank einer weiteren Zuwendung der Basler Stiftung von CHF 10'000 und die geplanten Projekte 2011 können dank finanziellen Zuwendungen in der Höhe von CHF 7000 mehr oder weniger gedeckt werden. Die Finanzierung von Vorstandsaufwand und Webauftritt muss zukünftig durch private Spenden gewährleistet werden.

Basel, 28. Februar 2011

Für den Vorstand: Doris Strahm